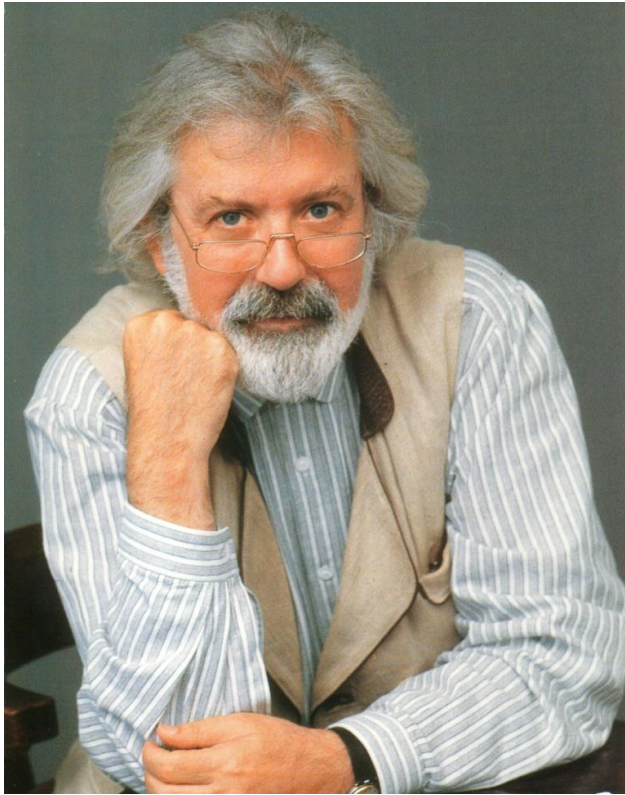




Schulprogramm

Fortschreibung

Stand: April 2021



Michael Ende

Michael Ende wurde am 12.11.1929 als Sohn des Malers Edgar Ende und seiner Frau Luise in Garmisch-Partenkirchen geboren.

Nach der Schulzeit besuchte er 1948-1950 die Schauspielschule in München. Schon seit 1943 schrieb er Gedichte und kleine Erzählungen, führte Regie am Volkstheater München und schrieb Filmkritiken.

Der schriftstellerische Durchbruch gelang ihm mit dem Kinderbuch „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, das 1961 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde. 1972 vollendete er den Märchenroman „Momo“, 1979 erschien „Die unendliche Geschichte“. Neben seinen zahlreichen Kinder- und Jugendbüchern schrieb er auch Literatur für Erwachsene. Für sein literarisches Werk erhielt Michael Ende etliche Preise und Auszeichnungen.

Er starb am 28.8.1995 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren in Stuttgart. Sein Grab befindet sich auf dem Waldfriedhof in München.



Inhalt

	Vorwort	Seite:
1	Impressum	6
2	Leitbild und Ziele	7
2.1	Leitbild	7
2.2	Leitziele	8
3	Ausgangssituation	9
3.1	Schulische Rahmenbedingungen	9
3.2	Profil-Gesunde Schule	13
3.3	Kooperationen und Projekte	15
3.4	Zusammenfassung ausgewählter Daten der internen Evaluation	18
4	Entwicklungsvorhaben	20
4.1	Lehr- und Lernprozesse (Individualisierung des Lernprozesses)	20
4.2	Schulkultur (Einbeziehung der Eltern)	21
4.3	Lehr- und Lernprozesse (Aufbau und Weiterentwicklung einer Leseinsel)	22
4.4	Professionalität der Lehrkräfte (Ermittlung von Schüler*innen, die verweilen)	23
4.5	Professionalität der Lehrkräfte (Aufbau einer erweiterten Schulleitung)	24
5.	Ergänzende Förderung und Betreuung	25
5.1	Wir stellen uns vor	25
5.2	Grundlagen der pädagogischen Arbeit	26
5.3	Das pädagogische Personal	27
5.4	Entwicklungsziele der pädagogischen Arbeit	29
5.5	Entwicklungsziele in der Zusammenarbeit von Schule und ergänzen- der Betreuung (Organisationsentwicklung)	30
5.6	Gestaltung der ergänzenden Betreuung	32
6.	Anhang	
	Konkretisierung des Schulprofils	
	Übersicht Fragen zur Evaluation	
	Tabellen und Diagramme zur Evaluation	



Abkürzungsverzeichnis

eFöB	ergänzende Förderung und Betreuung (Hort)
VHG	verlässliche Halbtagsgrundschule
Saph	Schulanfangsphase
JüL	jahrgangsübergreifendes Lernen
A-Klassen	Klassen 1 und 2 im jahrgangsübergreifenden Lernen
OGB	offener Ganztagsbetrieb
AG	Arbeitsgemeinschaft



Vorwort

Die hier vorliegende Fassung des Schulprogramms der Michael-Ende-Schule stellt die überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Version des Dokuments „Schulprogramm Fortschreibung 2014“ dar.

Folgende Entwicklungen gilt es zu beachten:

- 1.) Seit 2017 gibt es eine Übernachtfrage für Schulanfänger an der Michael-Ende-Schule.
- 2.) Im Rahmen der internen Evaluation des Entwicklungsziels „Zufriedenheit aller am Schulleben beteiligter Menschen“ konnten Erfolge erzielt werden.
- 3.) Die Personalsituation hat sich zunehmend als Herausforderung herauskristallisiert.
- 4.) Durch Schulschließungen und pandemiebedingten Hygienemaßnahmen konnten einige der hier aufgeführten Projekte nicht oder nur zum Teil durchgeführt werden bzw. verzögern sich in ihrer Umsetzung.

Die Entwicklungsziele im Schulprogramm sind nach dem SMART-Prinzip (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert) formuliert und beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung, auf die Schulkultur und auf die Professionalität des pädagogischen Personals.



1 Impressum

Michael-Ende-Schule
Grundschule
08G25

Neuhofer Str. 41
12355 Berlin (Rudow)

Tel.: 740 75 580 oder 663 10 76
Hort: 740 75 581 oder 740 75 585
Fax: 669 18 10

Mail: sekretariat@michael-ende.schule.berlin.de
Homepage: www.michael-ende-schule-berlin.de

Förderverein „Greenhorn e.V.“
www.greenhorn-foerderverein.de

Schulleitung: Andrea Berlin (Schulleiterin)
Yvonne Werner (stellv. Schulleiterin)

Koordinierende Erzieherin: Brigitte Pritz

Verwaltungsleiterin: Anja Zimpel
Sekretariat: Simone Lincke
Hausmeister: Norbert Wettermann



2 Leitbild und Ziele

2.1 Leitbild

SCHUL-(T)RÄUME

Unsere Schule ist ein Ort,
an dem alle Beteiligten
gern leben und arbeiten
und Verantwortung übernehmen.



Namensgebung der Schule im Mai 1998



2.2 Leitziele

Schulgebäude / Räumliche Ausstattung

Unsere Schule ist ein Lebensraum, in dem wir uns wohl fühlen, mit dem wir uns identifizieren, den wir pflegen, sauber halten und dem gegenüber wir uns verantwortlich zeigen.

Schulklima

Unsere Schule ist ein Ort, an dem in einer freundlichen, angstfreien und offenen Atmosphäre gelebt, gearbeitet und gelernt wird. Wir respektieren und achten einander, sind tolerant und halten uns an gemeinsam erarbeitete Regeln.

Zusammenarbeit

Die an unserem Schulleben Beteiligten (Schüler*innen, Eltern, pädagogisches Personal und andere Mitarbeiter*innen) sind bereit, in positiver Zusammenarbeit zum Wohle aller in gegenseitiger Achtung, Offenheit, Vertrauen und Hilfsbereitschaft gemeinsam tätig zu sein.

Unterricht

Jede Schüler*in lernt im handlungsorientierten und praxisnahen Unterricht in und durch unterschiedliche Lehr- und Lernformen über die Basisfähigkeiten und -fertigkeiten hinaus, seinen Begabungen und Neigungen entsprechend, das Optimale für sich zu erreichen.

Ergänzende Förderung und Betreuung

Die Kinder werden im schulischen und freizeitlichen Bereich begleitet. Das Sozialverhalten soll gezielt gefördert und gefordert werden. Ein wichtiges Anliegen ist die Unterstützung der Entwicklung von Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und Selbstbewusstsein. Der Wunsch der Kinder, Wissen zu erwerben, wird unterstützt.



3. Ausgangssituation

3.1 Schulische Rahmenbedingungen

Die Michael-Ende-Schule ist eine Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb. Sie liegt im Süden von Berlin-Neukölln im Ortsteil Rudow in landschaftlich grüner und dörflicher Umgebung. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Rudower Höhe, der Milchhof Mendler, das Rudower Fließ sowie der Landschaftspark Rudow-Altglienicke.

Die Schule nahm im August 1993 den Schulbetrieb auf und erhielt im Mai 1998 den Namen Michael-Ende-Grundschule. Der Schulförderverein „Greenhorn e.V.“ wurde 1995 gegründet.



Etwa die Hälfte unserer Schüler*innen kommt aus dem Einzugsgebiet der Schule. Die andere Hälfte kommt auf besonderen Wunsch in unsere Schule. Die Wohnsiedlungen im Umfeld der Schule bieten das ganze Spektrum vom großen Mietshaus mit 6 Etagen und 30 Wohnungen bis zum Einfamilienhaus.

Als große Errungenschaft haben wir seit 2018 die sogenannte „Kiss and Go“-Zone vor der Schule einrichten lassen, d.h. PKWs halten kurz, damit Eltern ihre Kinder verabschieden und in den Schulalltag entlassen können.



Räumliche Ausstattung

Die Michael-Ende-Schule ist eine 2½-zügig konzipierte Grundschule, die derzeit jedoch 3-zügig läuft. Das Gebäude wurde nach den Plänen des Architekten Rudolf Böttcher errichtet.

Die Klassen- und Fachräume sind alle barrierefrei und zeilenförmig um bepflanzte Innenhöfe gruppiert. Sie haben begrünte Dächer in Form von Tonnengewölben. Als Fachräume stehen ein Werkraum, ein Naturwissenschaftsraum, ein Musikraum sowie ein Computerraum mit 30 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Die Einrichtung einer Schulbibliothek gehörte zu einer der wichtigsten Entwicklungsziele für das Jahr 2019/20.

Die große teilbare Sporthalle hat internationale Maße mit einer Tribüne für knapp 200 Zuschauer und wird von Sportvereinen mit genutzt.

Über der zentralen hellen Eingangshalle mit integrierbarem Mehrzweckraum sind die Verwaltungsräume und das Lehrer*innenzimmer in zwei Etagen angeordnet.

Auf dem Nachbargrundstück steht das Gebäude für die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) der Kinder und im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) zur Verfügung.

Das Gebäude ist hell und freundlich mit Glasdach über dem großen zentralen Lichthof. Es verfügt über verschiedene Aktionsräume zum Spielen, Ruheraum, Atelier, Hausaufgabenraum, Bücherei und Mensa.

Im Außenbereich gibt es Spiel- und Sportmöglichkeiten mit Ballspielplatz, Sprunggrube und Tartanbahn, Sandspielplatz mit Rutsche, Tischtennisplatten, Spiel- und Klettergeräte sowie einen Gartenbereich, der durch die Initiative des Fördervereins entstehen konnte. Durch die Unterstützer*innen aus den „Prinzessinnengärten“ konnten Hochbeete gebaut und bepflanzt, sowie eine Kräuterspirale neu angelegt werden.

Auf dem Schulgelände findet sich eine ökologische Vielfalt, z.B. Obstbäume, Kräutergarten, viele verschiedene Gehölze sowie Gemüse- und Blumenbeete. Eine Sonnenuhr und ein Insektenhotel ergänzen das Bild.



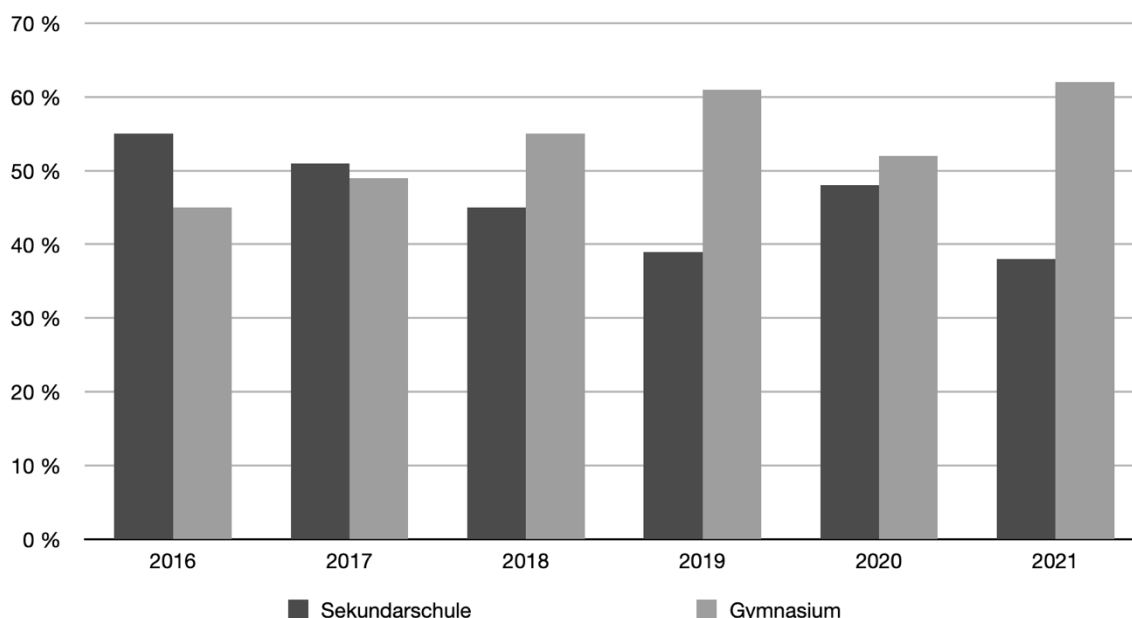
Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2020/21 hat die Schule 443 Schüler/innen in 18 Klassen mit einer Frequenz von 22 bis 28 Kindern. Die Schulanfangsphase ist seit 2005 in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (JÜL 1/2) organisiert. In der 3. bis 6. Klasse besuchen die Schüler*innen jahrgangshomogene Regelklassen.

In der ergänzenden Förderung und Betreuung unserer Schule werden ca. 260 Schülerinnen und Schüler betreut, ca.60 davon nutzen die maximale Zeit bis 18 Uhr im offenen Ganztagsbetrieb. Das kostenfreie Essen nehmen derzeit 380 Kinder in Anspruch.

Aus der folgenden Grafik sind die Empfehlungen für den Übergang unserer Schüler in die weiterführenden Schulen ersichtlich (Angaben in Prozent).

Förderprognosen der letzten Jahre





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Michael-Ende-Schule arbeiten im Schuljahr 2020/21

- 25 Lehrer*innen
- 13 Pädagogische Mitarbeiterinnen
- 1 Stellv. Schulleiterin (Konrektorin)
- 1 Schulleiterin (Rektorin)

- 1 Evangelische Religionslehrerinnen
- 1 Katholische Religionslehrerin
- 3 Lebenskundelehrerin
- 1 Schulhelferin
- 1 Verwaltungsleiterin mit ½ Stelle
- 1 Sekretärin
- 1 Hausmeister

Kooperation innerhalb des Kollegiums

Das Kollegium der Michael-Ende-Schule versteht sich als Team. Auf der Basis eines Grundkonsens hinsichtlich der pädagogischen Arbeit und im Hinblick auf das Leitbild der Schule ist es das Bestreben aller Kolleg*innen, gemeinsam Ziele für die Michael-Ende-Schule zu setzen und zu erreichen. Interne Kooperation und offene Kommunikation sind daher für die Arbeit unerlässlich.

Derzeit ist folgende Kooperations- und Konferenzkultur an unserer Schule etabliert:

- Vernetzung über „Teams“ mit dienstlichen Mailadressen
- Dienstbesprechungen im 4-Wochen-Rhythmus (auch online)
- sämtliche Sitzungen, die auch als Videokonferenzen abgehalten werden können: Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen, Steuergruppensitzungen, Gesamtkonferenzen, Schulkonferenzen (mit Elternbeteiligung)
- wöchentliche Teamsitzungen in der Schulanfangsphase
- wöchentliche Sitzungen von Lehrkräften mit den Klassenerzieherinnen
- tägliche Sitzungen der Erzieherinnen

Förderverein „Greenhorn e.V.“

Unser Schulleben wird seit der Neuformierung des Fördervereins Greenhorn 2018 wieder durch diesen bereichert. An Wettbewerbstagen, Tag der offenen Tür oder zur Zeugnisausgabe finden regelmäßig das „Gesunde Frühstück“ sowie das „Waffelbacken“ in der Schule statt. Auch zur Einschulung ist der Förderverein aktiv dabei und begrüßt mit dem „Greenhörnchen“ die neuen Erstklässler und deren Familien. Schülerfahrtbezuschussungen sowie die Mitfinanzierung der sachlichen Ausstattung sind weitere Aufgabenfelder des Fördervereins. So wurde z.B. 2019/2020 die neu gestaltete Schulbibliothek mitfinanziert, im Schuljahr 2020/2021 neue Deckensegel für die die A-Klassen angeschafft und auch der Hort durfte sich über neue Fahrzeuge freuen. Ebenso unterstützt der Förderverein die Ausbildung der Konfliktlotsen.



3.2 Profil - Gesunde Schule

Zur Konkretisierung des Schulprofils „Gesunde Schule“ mit dem schon genannten Leitbild, ist unsere Schule ein Ort, an dem sich Schüler*innen und das pädagogische Personal wohlfühlen und ein gesundes Lernen und Leben möglich ist. Hierfür werden optimale körperliche, geistige und soziale Bedingungen geschaffen.

- körperlich: - neu geplante Tanz-AGs
 - vorhandene Sport-AGs in der eFöB
 - geplante Yoga-AG
- geistig: - vorhandene Schülerzeitungs-AG
 - geplante Leseinsel-AG
 - vorhandene IT- Projekt
- sozial: - vorhandene Chor-AG
 - vorhandene Konfliktlotsen-AG
 - geplante 1. Hilfe-AG
 - vorhandene Schulgarten-AG
 - vorhandene AG zur Vorbereitung der Englandfahrt

Die Ergebnisse wurden in Form von Auftritten der Tanz- und Chor-AG auf Schulveranstaltungen, auf Stadtfesten und auf den Neuköllner Musiktagen deutlich.

Die Schülerzeitungs-AG gibt viermal im Schuljahr die Zeitung „Emma-Express“ heraus und nimmt regelmäßig an der jährlichen Kinderpressekonferenz teil.

Am 03.03.2021 wurde unsere Schülerzeitung im Rahmen eines Wettbewerbs der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Jungen Presse e.V. mit dem neuen Medienpartner „Der Tagesspiegel“ mit einem Sonderpreis „Europa ist hier“ (250,00 €) ausgezeichnet.

Die Arbeit der Konfliktlotsen spiegelt sich in der Reduzierung der Konflikte zwischen den Schüler*innen während der Pausen wider.

Beim erfolgreichen Absolvieren des IT-Projekts wird den Schüler*Innen ein Internet-Führerschein ausgehändigt.

- Qualitätssicherung: - jährliche Konfliktlotsenausbildung
 - Teilnahme engagierter und motivierter Schüler*innen
 - regelmäßige Aktualisierung des Lesematerials der Leseinsel
 - Einbeziehung der Eltern
 - regelmäßige Fortbildungen des pädagogischen Personals
 - Feedback aller Beteiligten
 - jährliche England- und Skireise

(siehe Anhang „Konkretisierung des Schulprofils“)



Unsere Schule hat folgende Unterrichts- und Pausenzeiten:

8.00 -	8.45 Uhr	1. Stunde		
			Frühstückspause	(10')
8.55 -	9.40 Uhr	2. Stunde		
			Hofpause	(20')
10.00 -	10.45 Uhr	3. Stunde		
			Kleine Pause	(5')
10.50 -	11.35 Uhr	4. Stunde		
			Mittagspause	(25')
12.00 -	12.45 Uhr	5. Stunde		
			Kleine Pause	(5')
12.50 -	13.35 Uhr	6. Stunde		
			Pause	(5')
Der Unterricht der 6. Stunde endet um 13.35 Uhr.				
13.40 -	14.25 Uhr	7. Stunde		
14.30 -	15.15 Uhr	8. Stunde		

Das Schulhaus ist ab 7.30 Uhr geöffnet. Einlass zur 2. Stunde ist um 8.45 Uhr. Es wird der Zugang über den Schulhof am Haupteingang benutzt.



Um allen Kindern Gelegenheit zu geben, in Ruhe zu frühstücken, ist vor der 2. Stunde eine zehnmütige Pause vorgesehen. Dabei können die Kinder unter Aufsicht der in der 1. Stunde unterrichtenden Lehrer*in essen und trinken und ihre Gedanken austauschen.

Nach der 2. Stunde gehen alle Kinder 20 Minuten an die frische Luft und dürfen zwischen dem gepflasterten Schulhof, dem mit Spielgeräten ausgerüsteten Garten der eFöB oder unserem Garten „Lummerland“ wählen. An jeder Stelle werden die Kinder in dieser Zeit von unseren Erzieher*innen beaufsichtigt.

Das Mittagessen wird in zwei Mensen im Haus der eFöB eingenommen. Die Klassen 1-3 gehen nach ihrem Unterrichtschluss essen, frühestens jedoch mit dem Beginn der 5. Stunde. In der 2. großen Pause haben die 4.-6. Klassen 25 Minuten Zeit, Mittagessen zu gehen. Die dazu nötige Aufsicht übernehmen unsere Lehrer*innen.

3.3 Kooperationen und Projekte

Kooperationen mit

- Jugendamt
- Polizei (Verkehrsunterricht und Gewaltprävention)
- neun Kitas aus der Umgebung: Kita Chiquitito, Kita Knollstraße, Kita Momo, Kita Sausewind, Kita Tausendfüßler, Kita Till Eulenspiegel, Kita Ursulinchen, Kita Tabaluga, Kita Grashüpferchen
- Deutsches Rotes Kreuz
- Zahnprophylaxe
- zwei Musikschulen: Musikschule Fröhlich, Tales of Tunes (Musik- und Kunstschule)
- TSV Rudow
- zwei weiterführende Schulen aus der Umgebung: Clay-Schule (musikbetonte integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe, Hannah-Arendt-Gymnasium)
- Lernstudio Barbarossa
- LHS Lebenshilfe in der Schule
- Bürgerstiftung Berlin
- Spielwerkstatt
- Grün macht Schule/ Prinzessinnengärten
- Umweltbildungszentrum Neukölln/ Britzer Garten
- Frau Gotter als Schulberaterin aus dem Bereich der regionalen Fortbildung

Jahrgang 1/2

- Jahrgangsübergreifende Lerngruppen (JüL) seit 2005, zurzeit 28 Kinder/Klasse
- Patenschaften der Zweitklässler (Herzenkinder) mit den Erstklässlern (Sonnenkinder)



- enge Zusammenarbeit zwischen Lehrer*in und Erzieherin
- 9 Erzieherinnenstunden/Woche unterstützen den Unterricht
- „Buchstabentage“
- Mathematik im Kursunterricht
- Spezielle Förderung in den Bereichen Sprache und Sprechen, Wahrnehmung und Feinmotorik
- Leseförderung durch Lesepaten
- temporäre Lerngruppen
- Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Projekte (z.B. Elmar der Elefant, Hexe Irma, Schnecken, gesundes Frühstück, Filzen, Spielwerkstatt, Lesenacht, Klingendes Mobil, Wasser)
- Projekt „Erntedank“ im ev. und kath. Religionsunterricht
- „Ich“-Bücher im Lebenskunde-Unterricht

Klasse 3 und 4

- Schwimmunterricht (3. Klasse) als fester Bestandteil des Sportunterrichts
- Projekt Gesunde Ernährung (3. Klasse)
- Gewaltprävention „Brummiprojekt“ (3. Klasse)
- IT- Unterrichtsstunde/Woche als Teilung in den 3. Klassen
- Radfahrausbildung im realen Straßenverkehr im Umfeld der Schule (4. Klasse)
- Gartenaktionstage mit den Eltern
- Chor-AG: Auftritte bei Schulveranstaltungen und in Altenheimen
- Projekt „Sternsingen“ im ev. und kath. Religionsunterricht
- Besuch des Berliner Doms (4. Klasse) im ev. und kath. Religionsunterricht
- Lebenskunde-Zeitung

Klasse 5 und 6

- **Schwerpunktbildung:**
 - zusätzliche Englisch-Stunde (Klasse 5)
 - zusätzliche Deutsch-Stunde (Klasse 6)
- Projekt: Erwachsen werden (Klasse 6)
- wöchentliche Klassenrat-Stunde zur Förderung des sozialen Lernens
- Arbeit mit dem „Anti-Mobbing-Koffer“
- AG „Schülerzeitung“ und „Leseinsel“
- Projekt „Kinder in aller Welt“ (5. Klasse)
- Methodentraining (6. Klasse)



- Konfliktlotsenausbildung (Mediation) zur Streitschlichtung
- Projekt Pausenhelfer*innen

- Besuch des englischen Theaters
- Sprachreise nach England (6.Klasse)
- Skireise nach Bayern (5.Klasse)

- Schnuppertage in weiterführenden Schulen
- Abschlussprojekt im ev. und kath. Religionsunterricht (6. Klasse)
- Theaterarbeit im Lebenskunde-Unterricht

klassenübergreifend

- Einzelförderung für Schüler*innen mit Förderbedarf „Sprache“
- Teilnahme am Vorlesetag: Schüler*innen aus den 6. Klassen lesen vor
- Zirkusprojekt im Rhythmus von drei Jahren
- Besuch außerschulischer Lernorte
- Schülerfahrten in fast jeder Klasse
- Ostseereise im Sommer im Rahmen der eFöB
- Mathematikwettbewerb „Känguru“ für Klasse 3 bis 6
- Naturwettbewerb „Heureka“ für Klasse 3 bis 6
- Vorlesewettbewerb in Klasse 4 und 6
- Englischwettbewerb „Big Challenge“ für Klasse 5 und 6
- Laufwettbewerb „Schnelle Socke“ für alle Kinder
- Teilnahme am Völkerballturnier, Waldlauf, Minimarathon, Triathlon
- Springseilprojekt
- Regelmäßige Organisation von Freisport
- Unterricht in Religion (ev., kath.) / Lebenskunde
- Tanz-AG: Auftritte bei Schulveranstaltungen, in Altenheimen, auf dem Weihnachtsmarkt und Dorffest in Buckow
- Erste-Hilfe-AG in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz
- Bundesjugendspiele ab Klasse 3 und Sportspiele für Klasse 1 und 2
- Theater- und Musikprojekte zur Einschulung und Verabschiedung
- Gestaltung und Organisation der Einschulungs- und Verabschiedungsfeier
- weihnachtlicher Musizierabend
- Adventsbasar
- Sommerfeste
- Teilnahme am Projekt: „kreidefreie Schule“ (19 Smartboards)



3.4 Zusammenfassung ausgewählter Daten der internen Evaluation

Relevante Fragestellungen und Ziele

Die Entwicklungsschwerpunkte unseres Schulprogramms aus dem Jahr 2014 sind aus den Qualitätsbereichen Professionalität des pädagogischen Personals, Lehr- und Lernprozesse und Schulkultur. Die Umfrage im September 2019 ergab ein relativ positives Bild. Die Fragestellungen richteten sich an Lehrkräfte und Erzieherinnen, sowie an Schüler*innen ab der 3.Klasse. Da die Entwicklungsziele im Schulprogramm 2014 sich nicht mit Elternarbeit beschäftigten, musste auf Befragung in der Elternschaft verzichtet werden.

Untersuchungsmethoden und Instrumente

Der Fragenkatalog wurde in der Steuergruppe erarbeitet. Alle Fragen (24 für die Lehrkräfte, 30 für die Erzieherinnen, 11 für die Schüler*innen) konnten unter dem Gesichtspunkt der Intensität von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“ in einer 4-stufigen Skala bewertet werden. Zusätzliche wertvolle Informationen konnten durch das Stellen von offenen Fragen gewonnen werden.

Stichprobe

Befragt wurden das gesamte pädagogische Personal sowie Schüler*innen aus den Klassen 3 bis 6. Die Rücklaufquote betrug 80-90 % bei den Lehrkräften und den Erzieherinnen. Die Schüler*innen erreichten einen Rücklauf von rund 80%, die Schüler*innen mit einem eFöB-Vertrag von 95 %.



Auswertung ausgewählter Qualitätsstandards

Die Tabellen im Anhang zeigen die Ergebnisse im Detail.

Zum Thema Personalauswahl und Personaleinsatz im Fragebogen Nr.1 wurde die Aussage nach transparenter Unterrichtsverteilung mit 52% als trifft (eher) nicht zu, angegeben. 95 % aller Befragten sind der Meinung, dass es (eher) zutrifft, dass die Schulleitung als Ansprechpartner für neue Lehrkräfte zur Verfügung steht.

Die Aussagen zur Kooperation und Teamarbeit im Fragebogen Nr.2 wurden im beteiligten Kollegium zwischen 76% und 97% als positiv gewertet.

Zum Thema Fortbildung waren im Fragebogen Nr.3 41% der Befragten unzufrieden mit der Kommunikation der Fortbildungsergebnisse.

Beim Fragebogen Nr.4 zeigte sich bei einigen Schüler*innen Erklärungsbedarf bei der Aussage 5, da den Schüler*innen die Methode, aber nicht das Wort „Gruppenpuzzle“ bekannt war. Zusätzlich ist erkennbar, dass 23 Schüler*innen sich mehr Arbeit im PC-Raum wünschen, 15 Schüler*innen mehr Bewegung im Unterricht, 8 Schüler*innen mehr Gruppen- und Freiarbeit, 7 Schüler*innen mehr Hausaufgaben, jeweils 5 Schüler*innen mehr Ausflüge, mehr Pausen, leise Musik im Unterricht und mehr Ruhe im Unterricht. Darüber hinaus wurde 2- bis 3-mal angegeben, dass man sich jederzeit umsetzen möchte, dass man mehr Fußball- und Backprojekte möchte, mehr Klassenfahrten, mehr Klassenratsstunden und jederzeit im Unterricht trinken kann. Die Entwicklung in der eFöB (Fragebogen 5) ist als sehr positiv erkennbar. Die Unzufriedenheit liegt bei allen Aussagen unter 7%. Verbessert werden kann aber trotzdem nach Aussage von 12 Befragten die Personalausstattung, auf die die Schule leider keinen Einfluss hat.

Schlussfolgerungen

Es zeigt sich bei allen befragten Gruppen ein positives Bild über die fünf abgefragten Bereiche. Die Entwicklung in der eFöB wird als besonders gut empfunden.

Trotzdem gibt es Anlass zur Verbesserung in Bezug auf Personaleinsatz und demzufolge auch zur Professionalität des pädagogischen Personals. Weiterhin sollte in der Unterrichtsentwicklung weitergearbeitet werden und in der dazu nötigen Fortbildung.



4. Entwicklungsvorhaben

4.1 Lehr- und Lernprozesse

Ziel: Individualisierung von Lernprozessen in den Bereichen des selbstständigen und problemorientierten Lernens

Begründung/Ausgangslage:

Inspektionsbericht vom Oktober 2017

- kaum Partner- oder Gruppenarbeit
- vorgegebene Lösungswege
- wenig Freiraum für die Lernenden
- kaum Förderung von problemlösendem Denken

Aktivitäten und Maßnahmen:

- Hospitationen durch die Schulleitung
- Integrierung eines Systems der kollegialen Hospitation
- Arbeit in den Fachkonferenzen und Jahrgangsteams
- Erstellen eines Fortbildungskonzepts
- Durchführung von regelmäßigen Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen

Evaluation:

- zukünftige Schulinspektion
- Selbstevaluation

Indikatoren:

- Erstellen von Förderplänen (einheitliche Struktur)
- leistungsdifferenzierte Lernaufgaben
- SchiC als Grundlage
- Diskussion verschiedener Lösungsansätze
- Erarbeitung von Lernstrategien für selbstgesteuerte Lernprozesse
- Einhaltung der Verantwortlichkeiten und der Terminierungen im Fortbildungskonzept

Organisatorische Umsetzung:

- verantwortlich: - gesamtes Kollegium
- Schulleitung: Schaffung von Raum und Zeit
- zeitlich: - kontinuierlich
- abrechenbar bei der nächsten Schulinspektion



4.2 Schulkultur

Ziel: Einbeziehung von Eltern in Schulentwicklungsprozesse

Begründung/Ausgangslage:

Inspektionsbericht vom Oktober 2017

- keine Einbeziehung der Eltern in die Arbeit der Steuergruppe
- keine Einbeziehung der Eltern in die Arbeit der Fachkonferenzen
- keine funktionierende Arbeit des Fördervereins

Aktivitäten und Maßnahmen:

- Teilnahme der Eltern an Fachkonferenzen/ Steuergruppe seit 2018
- gemeinsame Planung, Organisation und Durchführung von Schulfesten, Projekten
- Unterstützung von Schülerfahrten z.B. durch den Förderverein
- regelmäßige Gespräche mit der Gesamtelternvertretung
- Wiederaufnahme der Arbeit des Fördervereins seit 2018
- Teilnahme der Schulleitung an Fördervereinsitzungen
- Elternbeteiligung „Gesundes Frühstück“

Evaluation:

- zukünftige Schulinspektion
- Feedback über Elternversammlungen, Gesamtelternvertretung, Förderverein

Indikatoren:

- vorhandene Bereitschaft der Eltern
- Aktivität des Fördervereins

Organisatorische Umsetzung:

- verantwortlich: - gesamtes Kollegium, Eltern, Elternsprecher
- Schulleitung, Gesamtelternvertretung, Förderverein
- zeitlich: - kontinuierlich
- abrechenbar bei der nächsten Schulinspektion



4.3 Lehr- und Lernprozesse

Ziel: Aufbau und Weiterentwicklung der Leseinsel „Lummerland“

Begründung:

- Schüler/innen zum Lesen motivieren
- Teilhabe aller Schüler/innen am kulturellen Leben
- Einbettung in den Deutschunterricht
- Beitrag zur Medienbildung
- Elternbeteiligung erhöhen

Aktivitäten und Maßnahmen:

- Bereitstellung des Raumes 2
- Verfügungsfonds: zwei Stunden für zwei Kolleginnen und Kauf von Bücherregalen
- Einbeziehung des Fördervereins: Kauf von Sitzmöbeln und Bücherspenden
- Zusammenarbeit „Bürgerstiftung Berlin“, Schillerstr. 59, 10627 B.,
Ansprechpartnerin: Dr. Helena Stadler
- Kooperationsvereinbarung mit „Ludwig-Wilde-Buchhandlung“, Körtestr.24, 10967 B.,
Ansprechpartner: Ludwig Wilde
- Einbindung in den Deutschunterricht: Schüler*innen nutzen regelmäßig die Leseinsel
- Erstellung eines Lesepatens-Konzepts
- Aufbau einer Leseinsel-AG

Evaluation:

- Fragebögen an Lehrkräfte, Schüler/innen, Eltern
- Auslastung der Schulbibliothek

Indikatoren:

- Nutzung der Schulbibliothek für den Unterricht und während des Unterrichts
- regelmäßige Überarbeitung und Katalogisierung des Bücherbestandes
- Kontakt mit „Bürgerstiftung“
- Lesepaten nutzen die Leseinsel
- positive Akzeptanz aller am Schulleben Beteiligten

Organisatorische Umsetzung:

- verantwortlich: - Frau Feldhusen und Frau Fischer
- Unterstützung: Deutsch-Kolleginnen, Eltern und Förderverein
- zeitlich: - zwei Stunden pro Woche: Frau Feldhusen, Frau Fischer
- Eröffnung Ende 2019



4.4 Professionalität der Lehrkräfte

Ziel: Erarbeitung und Durchführung einer strukturierten und transparenten Ermittlung des tatsächlichen Lern- und Entwicklungsstandes der potentiellen Verweiler*innen bis zum Schuljahresende 19/20 zur dauerhaften Anwendung

Begründung/Ausgangslage:

- Widersprüche zwischen Wahrnehmungen des Lern- und Entwicklungsstandes einzelner Kinder von Klassenlehrerinnen, Eltern, Schulleitung und Erzieherinnen
- Unklarheiten über die Verfahrensweise bis zur endgültigen Klassenkonferenz

Aktivitäten und Maßnahmen:

- erste Sitzung zum Thema „Verweilen“ bereits im November
- Förderpläne für diese Schüler/innen müssen vorhanden sein
- Hospitation in den Klassen mit potenziellen Verweiler*innen durch die Schulleitung
- Halbjahresgespräche mit den Eltern im Januar, dabei noch keine Feststellung des Verweilens
- Dokumentation des Lern- und Entwicklungsstands der potentiellen Verweiler*innen
- schriftliche Begründung der Klassenlehrerinnen zum Verweilen:
 - bezogen auf § 22 (3) der Grundschulverordnung
 - emotional-soziales Verhalten des Kindes
 - Motivation Elternhaus
 - sonderpädagogischer Förderbedarf (kein Grund zum Verweilen)
- Anträge der Eltern sollten vor der Klassenkonferenz gestellt werden
- entscheidende Klassenkonferenz mit allen Beteiligten: Ende Mai
- Protokoll für jedes Kind
- schriftliche Information an die Eltern über das Ergebnis der Klassenkonferenz durch die Schulleitung
- Einhaltung der Schweigepflicht zu jeder Zeit

Evaluation:

- zukünftige Schulinspektion
- Feedback von Eltern, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Schulleitung

Indikatoren:

- eindeutiges Bild über den Lern- und Entwicklungsstand der Schüler*innen durch die Dokumentation, Zeugnisse, Förderpläne, Klassenkonferenzen
- keine Widersprüche der Eltern

Organisatorische Umsetzung:

- verantwortlich: - Schulleitung
- Klassenlehrer*innen der A-Klassen, Fachlehrer*innen der A-Klassen

- zeitlich: - November (erste Sitzung)
- November/ Dezember (Hospitation Schulleitung)
- Januar (Halbjahresgespräche)
- Mai (Klassenkonferenz)
- kontinuierlich (Dokumentation)



4.5 Professionalität der Lehrkräfte

Ziel: Aufbau einer erweiterten Schulleitung im Konsens mit dem gesamten Kollegium bis Jahresende 2021

Begründung/Ausgangslage:

- Schulleiterinnenwechsel 2017, keine erweiterte Schulleitung vorhanden
- Gesamtkonferenz 2017 und 2018: keine 2/3- Mehrheit für die Einrichtung einer erweiterten Schulleitung
- Gesamtkonferenz 2019: 2/3- Mehrheit vorhanden
- Erhöhung der Transparenz im täglichen Schulalltag und in der Schulentwicklung
- Förderung und Verbesserung der Zusammenarbeit im Kollegium
- Verbesserung schulischer Organisationsabläufe

Aktivitäten und Maßnahmen:

- Diskussion im Kollegium über die Struktur und der Legislaturperiode der erweiterten Schulleitung
- Wahl der Mitglieder in der Gesamtkonferenz
- Unterstützung der Schulleitung bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Schulprogramms, der Qualitätsentwicklung und der internen Evaluation
- Initiierung und Koordinierung von Projekten und Veranstaltungen
- konkrete Aufgabenverteilung innerhalb der erweiterten Schulleitung
- Vorbereitung und Durchführung von Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen
- Ansprechpartner für Fragen und Probleme des pädagogischen Personals

Evaluation:

- zukünftige Schulinspektion
- Feedback des pädagogischen Personals, der Schulleitung

Indikatoren:

- Zufriedenheit des Kollegiums bezüglich der Kommunikation und Kooperation
- vorhandene Bereitschaft zur Durchführung von Projekten und Veranstaltungen
- Verbesserung der Arbeit in den Teams
- Akzeptanz der Arbeit der erweiterten Schulleitung

Organisatorische Umsetzung:

- verantwortlich: - Schulleitung
- Gesamtkonferenz
- Mitglieder der zukünftigen erweiterten Schulleitung

- zeitlich: - regelmäßig am zweiten Montag des Monats
- abrechenbar: November 2021



5. Ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB)

5.1 Wir stellen uns vor

Die ergänzende Förderung und Betreuung findet in einem Gebäude statt, welches sich auf dem Schulgelände befindet. Es besteht aus zwei Etagen, die viel Raum zur individuellen Freizeitgestaltung bieten. Zum Außengelände gehören Spielplätze wie auch der Sportplatz und der Gartenschulhof „Lummerland“.

In der Ganztagsbetreuung haben wir uns für ein offenes Konzept entschieden. Dafür stehen gut ausgestattete, liebevoll eingerichtete Funktionsräume zur Verfügung:

- 2 Mensen
- Bücherei
- kleine Turnhalle
- 3 Spielezimmer
- 1 Bauraum
- Rollenspielzimmer
- 2 Legozimmer
- 2 Ateliers
- 3 Loggien
- Sommeratelier
- Hausaufgabenzimmer
- 1 Playmobilzimmer

Die Kinder können individuell entscheiden, wie und in welchen Räumlichkeiten sie ihre freie Zeit verbringen möchten. Um einen Überblick zu haben, wer sich wo befindet, sind die Erzieher*innen erste und zentrale Anlaufstelle für Kinder und Eltern. Hier melden sich die Kinder an und ab, Informationen werden an die Eltern weitergegeben und erste Hilfe in jeglicher Form geleistet.

Für den Außenbereich stehen diverse Kinderfahrzeuge, Sandkästen, Bälle, Roller-skates, Rollschuhe und andere Spielsachen zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten für den Offenen Ganztagsbetrieb (OGB) sind 6.00 – 18.00 Uhr, für die Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) 7:30 bis 13.30 Uhr.

Alle Kinder in der Schule sind von 7.30 bis 13.30 Uhr Kinder der verlässlichen Halbtagsgrundschule, unabhängig von einem OGB-Platz. Familien, die keinen Platz im offenen Ganztagsbereich benötigen, aber sicherstellen möchten, dass ihre Kinder ab 7.30 Uhr und / oder bis 13.30 Uhr verlässlich in der Schule betreut werden, nutzen den VHG-Bereich. Dazu wird kein Vertrag abgeschlossen, aber die Kinder müssen verbindlich von den Eltern in der eFöB angemeldet werden. Kostenfreies Mittagessen für VHG-Kinder ist dann möglich, wenn von den Eltern ein Vertrag mit unserer Catering-Firma Luna geschlossen wurde.

Familien, die den OGB nutzen möchten, stellen beim Schulamt einen Antrag auf ergänzende Förderung und Betreuung im OGB unserer Schule. Mit dem darauf erteilten Bescheid des Schulamts schließen die Eltern mit dem Bezirksamt Neukölln einen Vertrag. Für die Jahrgangsstufen 1-4 beinhaltet die Betreuungszeit während der Schulzeit



auch die Ferien. Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 muss ein Vertrag für die eFöB und die Ferienbetreuung gesondert beantragt werden.

Im Antrag für die Betreuung der Kinder gibt es verschiedene Module, die von den Eltern nach Bedarf gewählt werden können. Die Betreuung im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr ist gewährleistet und kostenfrei. Weitere Module können kostenpflichtig ab Jahrgang 3 dazu bzw. in Kombination beantragt werden. Für den Jahrgang 1/2 sind alle Module kostenfrei.

Modul 1: 6.00 – 7.30 Uhr
Modul 2: 13.30 – 16.00 Uhr
Modul 3: 13.30 – 18.00 Uhr

Tagesablauf

6:00 – 7:30 Uhr	Frühbetreuung
7:30 – 13:30 Uhr	Unterricht und Betreuung im Rahmen der VHG
11:35 – 12:00 Uhr	Mittagessen für die Klassen 4 bis 6
12:00 – 14:00 Uhr	Mittagessen für die Klassen 1 bis 3 (nach Unterrichtschluss)
12:30 – 15:00 Uhr	Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben im Hausaufgabenzimmer mit Betreuung durch eine Erzieherin
14:30 – 16:00 Uhr	verschiedene Angebote von Freizeitaktivitäten
16:00 – 18:00 Uhr	Spätbetreuung

5.2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Jedes Kind

- ist anders und individuell zu sehen, mit all seinen Stärken, Schwächen, Fähigkeiten, Bedürfnissen, Wünschen und Hoffnungen.
- braucht für seine Entwicklung eine Umgebung, die geprägt ist von Geborgenheit, Sicherheit, Verlässlichkeit und Toleranz.
- hat das Recht auf Achtung, Respekt und Wertschätzung.
- hat das Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung.

Unsere Leitgedanken sind

1. **Wir messen** Kinder nicht an dem, was sie noch nicht sind, sondern an dem was sie sind.
2. **Wir fördern** durch unsere Arbeit die individuelle Entwicklung des Kindes in der Gemeinschaft.
3. **Wir legen Wert auf** einen respektvollen, gewalt- und angstfreien, partnerschaftlichen und toleranten Umgang miteinander.
Dazu zählt für uns:



- Vertrauen, Verlässlichkeit, Geborgenheit und Wertschätzung
- eigene Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen, äußern und dabei die Bedürfnisse der anderen erkennen und akzeptieren
- das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit stärken
- individuelle Zuwendung mit positiver Verstärkung

4. Wir schaffen Bedingungen für:

- Bewegungsangebote
- die Entwicklung der Kreativität der Kinder
- Zeit und Raum für Entspannung
- Rückzugsmöglichkeiten
- Freiraum für eigene Entscheidungen im Rahmen der Möglichkeiten und des Entwicklungsstandes des Kindes
- Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Kinder
- die Entwicklung von Selbständigkeit und verantwortungsvollem Handeln

5. Wir unterstützen die Regeln der Schule und passen sie den Gegebenheiten der ergänzenden Förderung und Betreuung an.

5.3 Das pädagogische Personal

Wir sehen uns als pädagogische Fachkräfte, die die Kinder bei der Orientierung im Prozess des Lernens begleiten. Wir unterstützen die Kinder im Unterricht und sind die ersten Ansprechpartner für die Kinder nach der Schule. Wir sind für die Kinder vertrauensvolle und verlässliche Bezugspersonen. Wir bestätigen und motivieren die Kinder und stärken ihr Selbstvertrauen. Die Einführung von Regeln und Grenzen hilft den Kindern zu einem guten Miteinander. Werte wie Toleranz und Mitgefühl, Respekt voreinander und die Akzeptanz von Stärken und Schwächen sind wichtige Eckpfeiler unserer täglichen Arbeit. Wir sind kompetent, stellen uns den wachsenden Herausforderungen, reflektieren unsere Arbeit, nehmen an Fortbildungen teil und entwickeln uns stetig weiter.

Das Arbeitsfeld der Erzieherinnen ist in den gesamten Ablauf der Schule eingebunden. Wir unterstützen und begleiten die Kinder im Unterricht. Wir achten verstärkt auf die Besonderheiten einzelner Kinder und geben individuelle Hilfestellung zur Erreichung der jeweiligen Lernziele. Wir betreuen situationsbedingt einzelne Kinder oder Kleingruppen im Teilungsraum.

Zu den unterrichtsbegleitenden Aufgaben gehören weiterhin:

- die Leseförderung
- Vorbereitung und Durchführung einzelner Projekte
- Betreuung bei Unterrichtsausfall
- Begleitung von Ausflügen und Klassenfahrten



- Gemeinsame Planung und Durchführung von Schulfesten und der Einschulung
- Hofaufsichten
- Teilnahme an Elternabenden und ggf. an gemeinsamen Elterngesprächen und Klassenkonferenzen
- Austausch mit den Lehrer*innen über einzelne Schüler*innen
- Zuarbeit zu den Zeugnissen
- 14-tägliche Teamsitzungen mit der Schulleitung
- Kooperationsstunde mit den Lehrkräften

Schulbezogene Themen werden am Nachmittag aufgegriffen und fortgesetzt.

Aufgaben im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung sind

- Organisation und Betreuung von gemeinsamen Mahlzeiten
- Organisation der Grundbedürfnisse des einzelnen Kindes (persönlicher Ansprechpartner sein)
- Betreuung im Rahmen der VHG
- Betreuung im Rahmen des Früh- und Spätdienstes
- Organisation und Durchführung von offenen Angeboten und festen Arbeitsgemeinschaften
- Projektarbeit z.B. „Grün macht Schule“
- Organisation von Bewegungsangeboten im und außerhalb des Gebäudes
- Hausaufgabenbetreuung
- Gestaltung und Pflege der Funktionsräume
- Durchführung eines Einführungselternabends und einzelner Elterngespräche
- An- und Abmelden von Kindern
- Eingewöhnung neuer Kinder
- Erzieher*innen sind Spielpartner und leiten die Kinder zur Freizeitgestaltung an
- Unterstützung des Aufbaus von sozialen Kontakten und außerschulischen Freizeitaktivitäten
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen / Festen im Freizeitbereich (Discos, Geburtstage, Adventsnachmittag, Kuchenbasare...)
- Gestaltung und Durchführung von Ferienprogrammen und -fahrten
- Einbeziehung der Kinder in die Gestaltung des Freizeitbereiches und der Ferien
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Stützsystemen
- Beteiligung an möglichst unterschiedlichen Gremien der Schule
- Beteiligung an der Gestaltung von Innen- und Außenräumen
- Hortkonferenzen zur Demokratiebildung



5.4 Entwicklungsziele der pädagogischen Arbeit

Ziel	Maßnahme(n)	Zeit-(rahmen)	Verantwortlichkeit	Evaluation
Die Kinder werden in die Mitgestaltung des Freizeitbereiches einbezogen. Sie erhalten Informationen, können Meinungen äußern und eigene Ideen einbringen.	eFöB - Konferenz Protokolle werden öffentlich ausgehängt zur Information für die Kinder und Eltern	einmal im Monat und bei Bedarf ab November 2018	P. Jahnke S. Preiß alle Erzieherinnen	2021
Die Kinder gestalten selbstständig ihre Freizeit entsprechend ihren Interessen und Fähigkeiten im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten.	diverse offene Freizeitangebote verschiedene feste Arbeitsgemeinschaften unterschiedliche Funktionsräume offen für die Kinder	während des gesamten Schuljahres	alle Erzieherinnen	immer am Ende eines Schuljahres



5.5 Entwicklungsziele in der Zusammenarbeit von Schule und ergänzender Betreuung (Organisationsentwicklung)

IST – Stand	Ziel (Vorschläge)	Maßnahmen	Verantwortlichkeit
<p>Dienstbesprechung der Erzieher/innen einmal wöchentlich 45 Minuten, im 14-täglichen Wechsel nimmt die Schulleitung an der Sitzung teil, Zeit reicht nicht aus, um alle Probleme zu besprechen → Info-Verlust</p>	<p>wöchentliche Dienstbesprechung von 90 Minuten, im 14-täglichen Rhythmus nimmt die Schulleitung 45 Minuten an der Besprechung teil (Kooperation Schule – eFöB), Informationsverluste vermeiden / Optimierung der Arbeitsabläufe</p>	<p>Gespräch mit der Schulleitung</p> <p>Verankerung der 90- minütigen Besprechungszeit im Plan ab Schuljahr 2019/20</p>	<p>Fr. Priltz (koordinierende Erzieherin) Fr. Berlin (SL)</p>
<p>an den morgendlichen „kleinen Absprachen“ können nicht alle Erzieherinnen teilnehmen → Info-Verlust</p>	<p>Einführung eines Dienstbuches täglich 25 Minuten für tagesaktuelle Informationen mit allen Erzieher*innen in der 2. Hofpause, Einrichten eines Infoboards im Personalraum, per Telefon angekommene Informationen werden von jedem an die koordinierende Erzieherin weitergeleitet, Fortbildungsangebote (inkl. Heft Unfallkasse) in den Ablagekorb für die eFöB legen.</p>	<p>Gespräch mit der Schulleitung, Keine Erzieher*innen in der 2. Hofpause zur Aufsicht, Erzieher*innen übernehmen die Aufsicht in der 1.Hofpause, tägliche 25minütige Besprechung aller Erzieher*innen in der 2. Hofpause</p>	<p>Fr. Priltz (koordinierende Erzieherin, komm.) Fr. Berlin (SL)</p> <p>SL, Sekretärin</p>



<p>gute Zusammenarbeit der Lehrkräfte und Erz. in den einzelnen Kleinteams, z. Z. fehlende feste Besprechungszeiten für Lehrer*innen und Erzieher*innen</p>	<p>Verbesserung der Zusammenarbeit der Lehrer*innen und Erzieher*innen insgesamt, → mehr Verständnis füreinander → mehr Miteinander im Interesse der Kinder → besserer Informationsfluss → Termine besprechen, nicht nur mitteilen</p>	<p>Teilnahme mindestens einer Erzieher*in an den Teambesprechungen der Lehrkräfte des JÜL-Bereiches, regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen Lehrkräfte und Erzieher*innen im 14-täglichen Rhythmus, Planungsgespräche zum Schuljahresanfang zur Zusammenarbeit: Kooperationsstunde</p>	<p>Schulleitung, koordinierende Erzieherin Lehrer*innen, Erzieher*innen</p>
<p>Ungleichmäßige Belastung von Lehrer*innen und Erzieher*innen während besonderer schulischer Regelungen (z.B. Feste, Ausflüge, Projekte)</p>	<p>Planmäßige Betreuung der Kinder durch Lehrer*innen und Erzieher*innen in besonderen schulischen Situationen. (Staffelung mit größeren Zeitabständen)</p>	<p>Gewährleistung der Betreuung der Kinder durch Lehrer*innen gemäß des Berliner Schulgesetzes</p>	<p>Schulleitung, koordinierende Erzieherin</p>



5.6 Gestaltung der ergänzenden Betreuung

Täglich können die Kinder bei uns zwischen wechselnden Angeboten wählen. Es gibt feste Arbeitsgemeinschaften und offene Angebote. Diese dienen der Erholung nach dem Lernen und der Förderung der Kinder bei Spiel und Spaß. Sie finden jeweils in der Zeit von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Die Teilnahme an den festen Arbeitsgemeinschaften ist nach Absprache mit den Kindern verbindlich. Feste Arbeitsgemeinschaften sind z.B. Yoga, Fußball, Traumstunde. Offene Arbeitsgemeinschaften sind z.B. Keramik, Enkaustik, Bücherei, Umgang mit dem PC. Ergänzt werden diese Arbeitsgemeinschaften durch weitere Sport- und Kreativangebote.

Es gibt bestimmte festgelegte Veranstaltungen wie

Kinderkonferenz

Jeden Monat findet mit allen Kindern eine Konferenz statt. Hier können die Kinder Fragen stellen, Probleme besprechen und Ideen für die Freizeitgestaltung einbringen. Auch die Erzieher*innen sprechen Probleme aus dem Alltag in der ergänzenden Förderung und Betreuung an und klären diese mit den Kindern. Von jeder Kinderkonferenz wird ein Protokoll angefertigt, was im Foyer ausgehängt wird, damit sich Kinder und Eltern noch einmal über die angesprochenen Themen informieren können.

Geburtstagsfeiern

Immer am Freitag, einmal im Monat, feiern wir unsere Geburtstagskinder. Jedes Kind kann sich 1 bis 2 Gäste aus dem Haus für die Geburtstagsfeier einladen.

Disco

An jedem letzten Freitag im Monat findet eine Kinderdisco statt.

Schulfeste und Projekttag

Die Erzieher*innen und Lehrer*innen gestalten und führen gemeinsame Ausflüge, Feste und Projekte durch.

Ein Adventskaffee wird von den Erzieher*innen organisiert.

Hausaufgaben

Von Montag bis Donnerstag können die Kinder in der Zeit von 12:30 bis 15.00 Uhr in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre in einem gesonderten Raum ihre Hausaufgaben anfertigen. Die Kinder werden angeleitet, ihre Hausaufgaben selbstständig und in einem dafür bestimmten Zeitrahmen zu erledigen. Die Hauptverantwortung für die Hausaufgaben tragen jedoch die Eltern!



Ferien

Bei der Planung der Feriengestaltung werden die Anregungen der Kinder und Eltern mit aufgenommen. Der Ferienplan wird vom Team der Erzieherinnen erstellt und vor Beginn der Ferien den Kindern vorgestellt. Es ist stets ein abwechslungsreiches Programm z.B.

- es werden verschiedene Projekte und Sportturniere durchgeführt
- wir besuchen Theater, das Fez, Museen, Spielplätze und vieles mehr
- ein besonderes Highlight sind unsere Übernachtungen im Freizeitbereich und die Kinderreise in den Ferien